



Ausstellung suche:x

Thema:
**Die Suche nach einem Endlager
für radioaktive Abfälle**



Themen der Ausstellung:

Status quo und Zwischenlager

Warum sollen die Abfälle unter die Erde?

Welches Gestein eignet sich?

Wie läuft das Standortauswahlverfahren ab
und wie werden Bürger beteiligt?

Was ist Radioaktivität?

Was ist für die Zukunft zu bedenken?

Was ist in der Vergangenheit passiert?

DATENBLATT

Variante 1 „Strahlenwarnzeichen“



Die gesamte Ausstellung füllt bei idealem Platzangebot eine Fläche von ca. 10 x 10 m aus.

Die Mindestanforderung an eine sinnvolle Verwendung der Ausstellung liegt bei mindestens 8 x 8 m.

Die Ausstellung besteht aus insgesamt 9 Baugruppen gebogener Wandelemente, die radial um das Zentrum herum angeordnet werden. Dieses bildet ein farbiger kreisförmiger Bodenbelag, der die Fläche markiert und strukturiert (schwarz gelbes Flügelrad). Mittig wird eine Mediensäule mit interaktiver Besucheranwendung positioniert.

Die Außenflächen der Objekte arbeiten mit plakativen Elementen und erzeugen Aufmerksamkeit, um zum Besuch der Ausstellung anzuregen. Auf den Innenflächen finden sich tiefer gehende (aber nicht zu komplizierte) Informationen.

Die einzelnen Wände sind in unterschiedliche Themen unterteilt und so unabhängig von einander zu erleben. Außerdem gibt es einen Infotresen mit Feedbackstation. Diverse Exponate und geeignete interaktive Medientechnik (Tablets) erhöhen die Attraktivität und Erlebbarkeit.

DATENBLATT

Technischer Aufbau:

Bodenbelag:

Im Zentrum der Ausstellung wird ein 2 mm starker Vinyl-Fußbodenbelag verlegt. Das verwendete Material entspricht der Brandschutzklasse B1 und ist mit handelsüblichen Mitteln gut zu reinigen.

Um ein Verrutschen des Bodens während der Laufzeit zu verhindern, wird dieser mittels doppelseitigen Klebeband aus dem Veranstaltungsbereich (geringe Abhebekraft, rückstandsfrei ablösbar) aufgebracht. Auf und neben diesem Boden werden die Wandelemente positioniert.

Module/Wandelemente:

Die einzelnen Wände bestehen aus einer leichten Aluminium-Rahmenkonstruktion, die als Unterkonstruktion für die präsentierten Inhalte dient. Sämtliche Grafiken sind auf Polycarbonat-Platten der Brandschutzklasse B1 aufgebracht. Die Wände sind von innen beleuchtet (stromsparende LED-Technik). Ein eigenes modulares Stecksystem erlaubt die werkzeuglose Montage. Durch ihre Bauweise und zusätzlich verwendete Standfüße ist die Stabilität der Wände gegeben und eine zusätzliche Verankerung nicht notwendig. Mit Höhen von 1,4 bis 2,0 m bleibt die Ausstellung vom Volumen unauffällig und erregt die Aufmerksamkeit vor allem durch Ihre Farbigkeit und das Licht.

Stromzufuhr:

Um den Einsatz der verbauten Medientechnik (Tablets) und der LED-Beleuchtung zu ermöglichen, ist eine externe Stromzuführung notwendig. Als Hauptstromleitung wird eine üblich abgesicherte 230V Zuleitung bauseits zur Verfügung gestellt. Eine eigene Kabeltrommel mit Abschaltfunktion und Sicherung ist der Ausstellung beigelegt. Die Verlegung der Kabel untereinander erfolgt mit VDE konformem Trittschutzkanal. Die einzelnen Module sind im Inneren steckerfertig vormontiert und müssen vor Ort nur miteinander verbunden werden. Es gibt keine offenen Verkabelungen.

Transport und Betrieb:

Das komplette Standbaumaterial wird von dem Dienstleister mittels eines 7,5t LKW an den Bestimmungsort gebracht. Das Fahrzeug ist mit einer eigenen Hebebühne ausgestattet, sodass keine weiteren Hebe- mittel von Seiten des Veranstalters nötig sind. Die einzelnen Module/ Wandelemente sind auf insgesamt 6 rollbaren Cases gesichert. Die Cases verfügen jeweils über vier feststellbare Lenkrollen mit gummierter Lauffläche. Im Innenraum der Cases werden die Bauteile der Ausstellung durch Schaumstoffinlays in Deckel und Bodenplatte geschützt.

Für das Überbrücken von größeren Stufen oder Etagen in den Gebäuden bis zu den Ausstellungsflächen sollte möglichst eine Rampe oder ein geeigneter Fahrstuhl (ideal Lastenfahrstuhl) zur Verfügung stehen.

Das größte Case/die größte Verpackungseinheit misst insgesamt ca. (L/B/H) 2200/800/2000 mm und wiegt auf Rollen ca. 70 kg. Sollte die Zuwegung einer solchen Einheit zur Ausstellungsfläche nicht möglich sein, müssen die Wandmodule händisch zur Fläche getragen werden. Dies sollte aufgrund der geringen Einzelgewichte kein Problem für Monteure darstellen.

Die Ausstellung lässt sich von zwei Personen an einem Tag aufbauen.

Der Betrieb ist bei durchlaufender Stromzufuhr wartungsfrei.

DATENBLATT

Variante 2 „Säulenbauweise“



Die Variante der Ausstellung in Säulenbauweise ist flexibler. Im Vergleich zu den modularen Rundwänden ist der Platzbedarf geringer. Dieses variiert je nach Menge der verwendeten Säulen/Themen. Eine Grundfläche von ca. 6 x 4 m sollte aber zur Verfügung stehen, um mindestens die Rückwand vollständig aufbauen und mit der Mediensäule und einigen Themensäulen kombinieren zu können.

DATENBLATT

Technischer Aufbau:

Bodenbelag:

Bei diesem Konzept entfällt der Bodenbelag, die Ausstellung wird auf dem vorhandenen Fußboden aufgestellt.

Module/Wandelemente:

Die einzelnen Säulen und Rückwandelemente bestehen ebenfalls aus einer leichten Aluminium-Rahmenkonstruktion. Allerdings werden diese anstelle der Polycarbonatplatten mit bedruckten Stoffbahnen (in B1) ausgerüstet. Sie sind von innen beleuchtet (stromsparende LED-Technik).

Durch ihre Bauweise und zusätzlich verwendete Standfüße ist die Stabilität der Säulen und Wände gegeben und eine zusätzliche Verankerung nicht notwendig. Mit Höhen von 1,7 (Rückwand) bis 2,1 m (Säulen) bleibt die Ausstellung vom Volumen unauffällig und erregt die Aufmerksamkeit vor allem durch Ihre Farbigekeit und das Licht.

Stromzufuhr:

Da die Bauweise und Verkabelung identisch zu den Rundwänden aufgebaut ist, wird auch hier als Hauptstromleitung eine üblich abgesicherte 230V Zuleitung benötigt, die vom Veranstalter zur Verfügung gestellt wird. Die Verlegung der Kabel erfolgt mit VDE konformem Trittschutzkanal auf dem originale Fußboden, da der ausstellungseigene Bodenbelag fehlt.

Transport und Betrieb:

Das komplette Standbaumaterial wird von dem Dienstleister mittels eines 7,5t LKW an den Bestimmungsort gebracht. Das Fahrzeug ist mit einer eigenen Hebebühne ausgestattet, sodass keine weiteren Hebemittel von Seiten des Veranstalters nötig sind. Die einzelnen Module/ Wandelemente sind auf insgesamt 4 rollbaren Cases gesichert. Die Cases verfügen jeweils über vier feststellbare Lenkrollen mit gummierter Lauffläche. Im Innenraum der Cases werden die Bauteile der Ausstellung durch Schaumstoffinlays in Deckel und Bodenplatte geschützt.

Für das Überbrücken von größeren Stufen oder Etagen in den Gebäuden bis zu den Ausstellungsflächen sollte möglichst eine Rampe oder ein geeigneter Fahrstuhl (ideal Lastenfahrstuhl) zur Verfügung stehen.

Das größte Case/die größte Verpackungseinheit mißt insgesamt ca. (L/B/H) 2200/800/2000 mm und wiegt auf Rollen ca. 70 kg. Sollte die Zuwegung einer solchen Einheit zur Ausstellungsfläche nicht möglich sein, müssen die Wandmodule händisch zur Fläche getragen werden. Dies sollte aufgrund der geringen Einzelgewichte kein Problem für Monteure darstellen.

Die Ausstellung lässt sich von zwei Personen an einem Tag aufbauen.

Der Betrieb ist bei durchlaufender Stromzufuhr wartungsfrei.